



Lothar Jacksteit

Leitungsteam
Stadtverband GE & GLA
Fachgruppe Grundschule
Redaktionsteam

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke allen, die für uns in der zurückliegenden Tarifaufeinandersetzung die Arbeit niedergelegt und in Gelsenkirchen, Münster, Köln und Düsseldorf an den Kundgebungen teilgenommen haben. Ab April 2026 erhalten alle Landesbeschäftigten mindestens 100 € mehr. Unser Ministerpräsident, Hendrik Wüst, hat die 1:1 Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten des Landes bereits im Vorfeld zugesagt.

Die GEW-Emscher-Lippe und insbesondere der GEW Stadtverband Gelsenkirchen machen schon viele Jahre kontinuierlich - bis zum Ministerium hin - auf die Missstände und Fehlentwicklungen in unserer Region aufmerksam. Unsere Bildungsministerin, Dorothee Feller, hat mit ihrem Ministerium feststellen müssen, dass die GEW leider auch mit dem langjährigen Hinweis, dass die Problemfelder einer Stadt/Region, quasi als Seismograf für ganz NRW angesehen werden können, richtig lag. Inzwischen fließen die GEW-Anträge nicht nur in die politische Arbeit ein, sondern werden konkret als Anregung für die erforderlichen Förderketten und deren Ausbau aufgegriffen.

Die Betriebsamkeit im Bildungsministerium hat Auswirkungen auf die Kommunen und den Betrieb „Schule“. Richtige und wichtige Schritte erscheinen noch nicht bis ins Detail durchdacht worden zu sein. Machbarkeit, Finanzierbarkeit und Entlastung sind dabei drängende Fragen.

Wir Beschäftigten haben in den zurückliegenden Jahren den Personalmangel, Zuwanderung, Flucht etc. unter großem Kraftaufwand gestemmt.

Weitere Belastungen erfordern in gleichem Maße Entlastung in anderen Bereichen. Wer seine Beschäftigten nicht verlieren will, muss alles daran setzen sie gesund zu erhalten und gute Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die GEW Fortbildungen in der Region, stärken deshalb die Kollegien und ermutigen zu Teilzeitkonzepten und Gefährdungsanzeigen. Letztere sind nach Arbeitsschutzgesetz ein wichtiges Instrument, um den Arbeitgeber bei der Findung geeigneter Maßnahmen zu unterstützen (§16 ArbSchG „Besondere Unterstützungspflichten“).

Liebe Kolleg*innen,
gerne lade ich alle ein, sich unserer aktiven GEWerkschaftsbewegung anzuschließen.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich allen, die sie begehen, ein frohes, gesegnetes Zucker-,Pessach- bzw. Osterfest.

Herzliche Grüße

Ihr/euer

Lothar Jacksteit

DGB

Emscher-Lippe



1. Mai 2026: Erst unsere Jobs, dann eure Profite

Wir gehen gemeinsam auf die Straße! Für
Jobsicherheit. Für eine gerechte Arbeitswelt.
Für eine Zukunft, die uns allen gehört.



Kinderbildungsgesetz

30.1.2026 – Die Landesregierung hat einen Entwurf zur Reform des Kinderbildungsgesetzes eingebracht. Der Fachkräftemangel sei die „größte Herausforderung für Träger von Kindertageseinrichtungen“, heißt es im Entwurf (18/17575). Auch finanziell seien die vergangenen Jahre eine große Herausforderung für Träger gewesen. Die Reform solle unter anderem die Fachkräftesituation verbessern, Finanzen stabilisieren, Bürokratie abbauen sowie Förderprogramme zusammenlegen und optimieren. Das Gesetz führe 2027/2028 zu Mehrausgaben im Landeshaushalt von rund 250 Millionen Euro. Der Entwurf wurde zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend überwiesen.

Quelle: Landtag Intern 1-2026 BF

<https://kurzlinks.de/bsft>

Entwurf 18/17575



Kern- und Randzeiten gefährden die ganzheitliche frühkindliche Bildung

Essen - Die GEW NRW übt scharfe Kritik am Referentenentwurf für ein neues Kinderbildungsgesetz. Der bereits im Dezember vorgelegte Entwurf bleibt aus Sicht der GEW NRW deutlich hinter den Anforderungen an eine moderne, kindgerechte und verlässlich finanzierte frühkindliche Bildung zurück. Besonders die geplante Einführung von Kern- und Randzeiten lehnt die GEW NRW entschieden ab.

„Frühkindliche Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess, der sowohl die kognitive als auch die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder umfasst. Dieser Prozess lässt sich nicht in Kern- und Randzeiten aufsplitteln“, erklärt die Vorsitzende der GEW NRW, Ayla Çelik. Die Möglichkeit, zu Randzeiten geringer qualifiziertes Personal einzusetzen, flankiert durch größere Gruppen sowie unklare Qualifizierungsanforderungen, ist laut GEW NRW eine Absenkung von Qualitätsstandards mit Ansage.

„Statt Qualität zeitlich zu begrenzen und Fachkräftemangel zu verwalten, braucht Nordrhein-Westfalen ein Kinderbildungsgesetz, das Bildung verlässlich über den gesamten Kita-Alltag sichert“, so Ayla Çelik. [...].

Die GEW NRW begrüßt, dass die Regierung die praxisintegrierte Ausbildung für Kinderpfleger*innen gesetzlich verankern und finanziell stärken will. Positiv bewertet wird auch, dass jeder Träger Ergänzungskräften Weiterbildungsmöglichkeiten zur sozialpädagogischen Fachkraft anbieten muss.

„Ein neues KiBiz darf den Mangel nicht organisieren, sondern muss Qualität sichern, Fachkräfte entlasten und Bildungsgerechtigkeit stärken. Daher fordern wir eine grundlegende Überarbeitung des Gesetzentwurfs sowie die verbindliche und frühzeitige Einbeziehung von Beschäftigten, Fach- und Trägerverbänden. Nur auf dieser Grundlage kann aus Sicht der GEW NRW die angekündigte Stärkung der frühkindlichen Bildung gelingen!“ (Ayla Çelik)

Mehr unter:

GEW NRW: GEW NRW fordert verbindliche Überarbeitung des KiBiz-Referentenentwurfs



Fragen und Antworten zum Tarifabschluss

TARIFABSCHLUSS!
MEHR GELD

+ weitere Verbesserungen

ab 04/2026

+ 2,8 %
MINDESTENS 100 €
IM MONAT

ab 03/2027

+ 2,0 %

ab 01/2028

+ 1,0 %

Kündigungsschutz
OST = WEST

ab 01/2027



Drittes Gesetz zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes

Stellungnahme des DGB Bezirks Nordrhein-Westfalen und der GEW Nordrhein-Westfalen :

Eine Reform der Lehrkräfteausbildung ist dringend erforderlich und ein wesentlicher Schlüssel zur Behebung des Lehrkräftemangels, zur Belastungssenkung im Schuldienst und Reduzierung der Abbruchquoten im Lehramtsstudium. Ziel der Neuregelungen soll gemäß Pressemitteilung des Ministeriums für Schule und Bildung die Modernisierung der Lehrkräfteausbildung sein. Sie soll praxisnäher gestaltet und die Qualität weiter gesteigert werden.

Darüber hinaus sollen mehr junge Menschen für den Lehrberuf gewonnen und optimal auf die Arbeit mit Kindern vorbereitet werden. Wir begrüßen eine Reform der Lehrkräfteausbildung sowie die anvisierten Ziele ausdrücklich. Die vorliegenden Neuregelungen setzen wesentliche und langjährige Forderungen der DGB-Gewerkschaften in NRW und insbesondere der GEW NRW um, bleiben aber weit hinter den Anforderungen an eine moderne Lehrkräfteausbildung zurück. [...]. Die Dauer des Vorbereitungsdienstes bleibt unverändert bei 1,5 Jahren. Eine Erhöhung der Ausbildungszeit auf zwei Jahre ist aus unserer Sicht jedoch dringend geboten, verbunden mit einer Berufseingangsphase für die angehenden Lehrkräfte. Die bisherigen Einstellungstermine zum 1. Mai und 1. November erweisen sich weiterhin als äußerst ungünstig für den Schulbetrieb. Sie führen regelmäßig zu personellen Lücken während des laufenden Schuljahres und verschärfen in diesen Zeiträumen den ohnehin bestehenden Lehrkräftemangel zusätzlich. Die Arbeits- und Ausbildungszeit der Fachleitungen wird weiter erhöht und erreicht damit ein mehr als kritisches Niveau. Die Attraktivität der Ausbildung selbst, wie auch der Arbeitsbedingungen der Ausbilder*innen, sinken dadurch stark. Die vorliegende Neuregelung ist somit nicht geeignet, den Lehrkräftemangel durch Attraktivitätssteigerung zu bekämpfen. [...].

Zudem bedarf es eines tragfähigen Finanzierungskonzepts für die Praxisphasen im Lehramtsstudium, um sicherzustellen, dass Studierende diese wichtigen Ausbildungsabschnitte ohne existenzielle finanzielle Sorgen absolvieren können – und so Studienabbrüche aus wirtschaftlichen Gründen vermieden werden. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die angemessene Entlastung und Freistellung der auszubildenden Lehrkräfte sowie der Fach- und Seminarleitungen. Nur durch ausreichende personelle und zeitliche Ressourcen ist eine qualitativ hochwertige Begleitung von Praxisphasen und des Vorbereitungsdienstes möglich. Darüber hinaus fordern wir eine strukturelle Änderung der laufbahnrechtlichen Zuordnungen sowie die endgültige Angleichung der Besoldung aller Lehrämter. Eine einheitliche Bezahlung im höheren Dienst (A13 bis A16) ist nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Attraktivitätssteigerung des Berufs. Die gerechte Besoldung der Fachleiter*innen schließt daran unmittelbar an. Als weitere Maßnahme sprechen wir uns für den Verzicht auf Kürzungen der Anwärterbezüge bei nicht bestandener Prüfung aus. Diese stellt eine vermeidbare finanzielle Härte dar, die die Betroffenen zusätzlich belastet. [...].

Mehr unter: <https://kurzlinks.de/rsmf>



Merkblatt für Tarifbeschäftigte zur Anpassung der Lehrkräftebesoldung

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) hat für Tarifbeschäftigte ein Merkblatt zur Umsetzung der Anpassung der Lehrkräftebesoldung im Tariffbereich herausgegeben. In diesem wird anhand von Fallbeispielen exemplarisch dargestellt, welche Beschäftigtengruppen höhergruppiert werden und welche nicht. Des Weiteren wird auch verdeutlicht, dass ein bestimmter Personenkreis die Erhöhung nicht automatisch erhält, sondern innerhalb eines Jahres (bis spätestens 31.07.2027) beantragen muss. Über Anträge kann erst nach Beginn der Antragsfrist (d.h. frühestens ab 01.08.2026) entschieden werden, so dass MSB.

Quelle: Schulministerium NRW

https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/2602_merkblatt_tarifbeschaeftigte_anpassung_lehrkraeftebesoldung_stand_02-2026.pdf



Oberstufenreform in NRW und Kernlehrpläne

Ab dem Schuljahr 2027/28 soll die grundlegende Modernisierung der gymnasialen Oberstufe mit der Einführung eines fünften Abiturfachs, neuen Prüfungsformaten und Projektkursen in Kraft treten. In einer aktuellen Stellungnahme üben DGB NRW und GEW NRW erneut scharfe Kritik. „Die geplanten Neuerungen führen zu deutlich mehr Prüfungen und Organisationsaufwand. Hierfür braucht es entsprechende Regelungen, die die Lehrkräfte entlasten.“ Die ausführliche Stellungnahme sowie die Stellungnahmen zu allen neuen 39 Kernlehrplänen findet ihr auf unserer Website:

GEW NRW: Oberstufenreform: GEW lehnt fünftes Abiturfach ab





Patrick Schleu

Vorstand Stadtverband GE & GLA
Fachgruppe Realschule
Redaktionsteam

Buchrezension Burak Yilmaz

Aufrüttelnd und berührend: Mit seinem Buch „Ehrensache – Kämpfen gegen Judenhass“ hat der Duisburger Burak Yilmaz einen Lebensbericht vorgelegt, der die erschreckende Realität des Antisemitismus in Deutschland, insbesondere in Ruhrgebietsstädten wie Gelsenkirchen, schonungslos offenlegt. Als Politiklehrer und Gewerkschafter habe ich es mit großen Interesse gelesen. Yilmaz schildert authentisch die Konflikte und Spannungsfelder, mit denen Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in stark heterogenen Umgebungen konfrontiert sind.

Yilmaz' persönliche Erfahrungen und seine Arbeit mit Jugendlichen in sozialen Brennpunkten zeigen, dass Antisemitismus kein Randphänomen ist. Er ist tief in unserer Gesellschaft verwurzelt und manifestiert sich in Schulen, auf der Straße und im Internet. Für uns als Lehrkräfte ist dieses Buch von immenser Relevanz. Es bietet nicht nur einen tiefen Einblick in die Lebenswelt vieler unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen, wie wir dem Antisemitismus im Schulalltag begegnen können. Das Buch sensibilisiert für die oft subtilen Formen von Rassismus und Diskriminierung. Yilmaz zeigt, wie wichtig es ist, diese Themen im Unterricht anzusprechen und eine offene Gesprächskultur zu fördern. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes betont folgerichtig, dass es nicht ausreicht, Antisemitismus nur zu verurteilen. Wir müssen aktiv dagegen vorgehen und den Dialog mit den Jugendlichen suchen. Er empfiehlt:

Aufklärung: Wir müssen den Schülerinnen und Schülern die Geschichte des Antisemitismus und des Holocausts vermitteln, um ihr Bewusstsein für die Gefahren dieser Ideologie zu schärfen. Yilmaz hat selbst jahrelang Bildungsfahrten mit muslimischen Jugendlichen nach Auschwitz organisiert.

Umgang mit „Ehre“: Yilmaz beschreibt, wie das Konzept der „Ehre“ in bestimmten Kulturen eine zentrale Rolle spielt und zu Konflikten führen kann. Lehrkräfte können im Unterricht gemeinsam mit den Lernenden über unterschiedliche Wertvorstellungen diskutieren und Strategien für einen respektvollen Umgang miteinander entwickeln.

Antisemitismus: Das Buch thematisiert den zunehmenden Antisemitismus unter jungen Muslimen. Lehrkräfte können dieses Thema im Rahmen des Politik-, Geschichts- oder Religionsunterrichts aufgreifen und die Ursachen und Folgen von Antisemitismus gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten.

Identitätskonflikte: Viele Schüler:innen mit Migrationshintergrund befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen ihrer Herkunftskultur und der deutschen Gesellschaft. Yilmaz zeigt, wie wichtig es ist, diese Identitätskonflikte anzuerkennen und den Jugendlichen Raum zu geben, ihre eigene Identität zu entwickeln.

Kooperation: Wir müssen mit Institutionen, wie Jugendzentren und Moscheegemeinden, zusammenarbeiten, um ein breites Netzwerk gegen Antisemitismus zu schaffen.

„Ehrensache“ macht nachdenklich, regt Lehrkräfte aber gleichzeitig dazu an, ihre eigene Haltung zu reflektieren und sich aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen. Es bietet wertvolle Impulse für die Gestaltung eines inklusiven und respektvollen Schulalltags, in dem alle Schülerinnen und Schüler Chancen haben.

Das Buch ist eine gute Grundlage für Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, um gemeinsam Strategien für den Kampf gegen Antisemitismus zu entwickeln.



Die GEW bietet seit jeher Fortbildungen und Beratung für Lehrkräfte, die sich mit dem Thema auseinandersetzen

Patrick Schleu

**Du möchtest Mitglied bei der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft werden?**

Antrag auf Mitgliedschaft im Netz unter
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html oder
in unserer GEW-Geschäftsstelle

Das ist eine gute Entscheidung!

Impressum

Herausgeber:

GEW-Stadtverband Gelsenkirchen
Essener Straße 88, 45899 Gelsenkirchen

Redaktion: Lothar Jacksteit
Verantwortlich i.S.d.P.

GEW-Geschäftsstelle:

Essener Str. 88, 45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 513759

Homepage: www.gew-gelsenkirchen.de

E-Mail: emscher-lippe@gew-nrw.de



Druck: Firma Blömeke SRS GmbH